



## Tarifrunde 2013 bringt vielen Beschäftigten ein Plus von 3,0 % und mehr

Tarifrunde 2013 bringt vielen Beschäftigten ein Plus von 3,0 % und mehr  
WIESBADEN - Die Tarifrunde 2013 ist in vielen Branchen abgeschlossen. Die Tarifvertragsparteien vereinbarten dabei häufig Tarifierhöhungen von 3,0 % und mehr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, traten zudem zahlreiche Tarifierhöhungen in Kraft, die schon in den Vorjahren beschlossen worden waren. Die ersten Branchentarifabschlüsse wurden 2013 in der Eisen- und Stahlindustrie sowie in der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie erzielt. Beide sahen ein Plus von 3,0 % ab März 2013 vor. Im Bauhauptgewerbe stiegen die Tarifverdienste ab Mai im Westen um 3,2 % und im Osten um 4,0 %, in der Metallindustrie waren es 3,4 % ab Juli 2013 und weitere 2,2 % ab Mai 2014. Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst der Länder erhalten seit Januar 2013 ein Plus von 2,65 % sowie von 2,95 % ab Januar 2014. Einige Länder haben diese Erhöhungen auf ihre Beamtinnen und Beamten übertragen beziehungsweise die Übernahme geplant. In anderen Ländern sind die Besoldungserhöhungen jedoch niedriger. Beispielsweise wollen Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bremen das Tarifplus ausschließlich auf niedrigere Besoldungsgruppen übertragen; Rheinland Pfalz erhöhte die Beamtenbezüge ab Januar 2013 um 1,0 %. In anderen Branchen resultieren Tarifierhöhungen des Jahres 2013 noch aus länger laufenden Abschlüssen aus den Vorjahren. Dies gilt beispielsweise für die Textil- und Bekleidungsindustrie West (3,0 % ab Mai), die Systemgastronomie West (2,9 % ab Juni), das Bankgewerbe (2,5 % ab Juli), die Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Gemeinden (je 1,4 % ab Januar und August) sowie die Bundesbeamten (je 1,2 % ab Januar und August). In der Druckindustrie erhielten die Tarifbeschäftigten keine Tarifierhöhung, sondern eine einmalige Pauschale von 150 Euro. Im Einzelhandel liefen die Tarifverträge je nach Region zwischen Ende März und Mai aus. Die Arbeitgeber haben bundesweit alle Entgelt- und Manteltarifverträge gekündigt. Bislang konnten die Tarifvertragspartner keine Einigung über einen neuen Tarifvertrag erzielen. Eine Übersicht samt Schaubild über die aktuellen Tarifabschlüsse und eine Zusammenstellung ausgewählter Öffnungsklauseln ist im Internetangebot unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) abrufbar. Detaillierte Daten zu Tarifverdiensten in verschiedenen Branchen, Regionen und Berufen, zu Mindestlöhnen sowie zu wichtigen tariflichen Regelungen, wie Arbeitszeit oder Urlaubsgeld, sind in der Tariffdatenbank verfügbar. Zudem stehen im Bereich Publikation "Tarifverdienste" eine Sonderveröffentlichung über Verdienste im Öffentlichen Dienst und spezielle Brancheninformationen zur Verfügung. Weitere Auskünfte gibt Sabine Lenz, Telefon: +49 611 75 3539  
Sabine Lenz, Telefon: +49 611 75 3539  
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\_pinr\_=545844" width="1" height="1">

### Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

### Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.